



AfR/01/2012

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung
am Donnerstag, dem 09.02.2012, 15:00 Uhr,
im Blattpavillon der Deula, Max-Eyth-Straße 2, Nienburg**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:20 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Wilhelm Bergmann-Kramer, 27324 Eystrup
Herr KTA Jörg Brüning, 31636 Linsburg
Herr KTA Ernst Brunschön, 31547 Rehburg-Loccum
Herr KTA Rüdiger Kaltofen, 31604 Raddestorf
Herr stellv. Landrat Jürgen Leseberg, 31636 Linsburg
Herr KTA Dr. Frank Schmädeke, 31622 Heemsen
Herr KTA Friedrich Sieling, 31613 Wietzen
Herr stellv. Landrat Grant Hendrik Tonne, 31633 Leese
Herr KTA Rolf Warnecke, 31582 Nienburg
Herr KTA Dr. Ralf Weghöft, 31582 Nienburg
Herr KTA Peter Westermann, 31600 Uchte

Beratendes Mitglied

Herr Tobias Göckeritz, 31634 Steimbke
Herr Dr. Hans Reye, 31547 Rehburg-Loccum
Herr Claus Peter Schumann, 31633 Leese

Verwaltung

Herr Markus Arndt,
Herr Mark Härtel,
Herr BOR Dietrich Pagels,
Herr Dipl.-Ing. (FH) Ingo Ricklefs,
Herr Kreisrat Thomas Schwarz,
Herr Dipl.-Ing. (FH) Frank Segin,

Der Vorsitzende KTA Warnecke eröffnet um 15:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Er bittet, den Tagesordnungspunkt 4 der Tagesordnung um folgenden Punkt zu erweitern:

Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel 25. Ergänzung (Februar 2012)

Der Ausschuss für Regionalentwicklung erklärt sich hiermit einverstanden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurden die anwesenden beratenden Mitglieder des Ausschusses für Regionalentwicklung, die nicht Mitglieder des Kreistages sind, vom Vorsitzenden über die §§ 40, 41 und 42 NKomVG belehrt. Die Belehrung ist aktenkundig gemacht worden.

- | | | |
|---------|--|-----------------|
| TOP 1: | Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 08.12.2011 | |
| TOP 2: | Vorstellung des Klimaschutzmanagers | 2012/011 |
| TOP 3: | Zuschuss zum Ganzjahresbad der Stadt Nienburg/Weser | 2012/015 |
| TOP 4: | Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel 24. und 25. Ergänzung (Februar 2012) | 2012/004 |
| TOP 5: | Ausnahme von der vorläufigen Haushaltsführung: Ausschreibung der Bauleistungen im Rahmen des ÖPNV-Konjunkturprogrammes 2010-2014 | 2012/012 |
| TOP 6: | Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Nienburg/Weser | 2012/008 |
| TOP 7: | Sachstandsbericht "Modellvorhaben Land Zukunft" | 2012/010 |
| TOP 8: | Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes für den Landkreis Nienburg/Weser | 2012/006 |
| TOP 9: | Mitteilungen/Anfragen | |
| TOP 10: | Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde | |

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende

Protokollführer

Der Landrat
In Vertretung

gez. Warnecke

gez. Härtel

gez. Schwarz

Kreistagsabgeordneter

Verwaltungsfachangestellter

Kreisrat



Protokoll zu TOP 1

09.02.2012

Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 08.12.2011

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Das Protokoll des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 08.12.2011 wird genehmigt.

Beratungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 2

2012/011
09.02.2012

Vorstellung des Klimaschutzmanagers

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang:

Der Projektleiter des Klimaschutzmanagement Herr Dipl.-Ing. Segin führt die anliegende Präsentation vor.

Herr Göckeritz fragt nach, ob das Klimaschutzmanagement im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange zur Änderung des LROP zu den geplanten Vorrangflächen zum Torfabbau beteiligt wurde.

Herr Dipl.-Ing. Segin verneint dies.



Protokoll zu TOP 3

2012/015
09.02.2012

Zuschuss zum Ganzjahresbad der Stadt Nienburg/Weser

Beschluss:

Das Gremium beschließt geändert.

Der Landkreis Nienburg/Weser gewährt der Stadt Nienburg für den Neubau des Ganzjahres - und Gesundheitsbades, zusätzlich zu den bereits beschlossenen und noch zu beschließenden Mitteln aus dem Produkt „Schulen“, einen Zuschuss aus dem Produkt Regionalentwicklung. Die gesamte Zuschussfinanzierung aus dem Kreishaushalt soll auf höchstens 2.000.000.- Euro festgeschrieben werden.

Beratungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja 6	Nein 0	Enthaltung 5
--	--	---------	-----------	-----------------

Beratungsgang:

BOR Pagels erläutert, dass diese Drucksache auch im Kreistag behandelt werden solle. Ferner macht er darauf aufmerksam, dass es keinen Zusammenhang zwischen der Förderung des Therapiebeckens im Ganzjahresbad Nienburg und in der Helen-Keller-Schule (Stolzenau) aus Mitteln der Kreisschulbaukasse gäbe. Beide Maßnahmen würden getrennt betrachtet und im Ausschuss für allgemein bildende Schulen beraten, so BOR Pagels.

KTA Dr. Weghöft führt aus, dass er sich als Nienburger freue, dass die Kreisverwaltung einen Zuschuss zum Ganzjahresbad gewähren wolle. Jedoch müsse er als Vertreter des Kreistages die Finanzen des Landkreises im Blick behalten. Er führt weiter aus, dass der Sachverhalt die besondere Bedeutung des Ganzjahresbades auf das Kreisgebiet bereits umfänglich beschreibt. Er sei jedoch irritiert, dass bei einem möglichen Beschluss des Ausschusses für allgemeinbildenden Schulen bei einem höchstmöglichen Gesamtförderbetrag von 2 Mio. Euro aus dem Produkt Regionalentwicklung weniger als 300.000 € beigesteuert werde. Daher stellt KTA Dr. Weghöft den Antrag, den letzten Satz im Beschlussvorschlag zu streichen, um einen Förderbetrag i. H. v. 400.000 € zu garantieren.

KTA Brunschön erwidert, dass er eine Deckelung auf 2 Mio. Euro für erforderlich hält. Jedoch sei es seiner Meinung nach irrelevant, wo die Mittel im Kreishaushalt zur Verfügung gestellt werden. Daher stellt er den Antrag, im Beschlussvorschlag nur die Worte „in Höhe von bis zu 400.000 €“ zu streichen.

KTA Warnecke gibt den Vorsitz an KTA Dr. Weghöft für einen eigenen Redebeitrag ab.

KTA Warnecke erläutert, dass es wichtig für den Landkreis sei, Infrastruktureinrichtungen vorzuhalten, die über Gemeindegrenzen hinüber ausstrahlen, um dem demographischen Wandel entgegenzuwirken. Daher sei eine Förderung des Landkreises unabdingbar, jedoch sei ihm auch eine Mittelbeschränkung verständlich und trage daher den Vorschlag von KTA Brunschön mit. Ferner sei KTA Warnecke der Auffassung, dass zukünftig eine Förderung der Betriebskosten ins Auge gefasst werden solle.

KTA Dr. Weghöft gibt den Vorsitz an KTA Warnecke zurück.

KTA Warnecke führt aus, dass von den beiden vorliegenden Anträgen der von KTA Brunschön der weitestgehende sei und daher zunächst über diesen Antrag abgestimmt werde.

Bei 6 Stimmen für den Antrag und 5 Enthaltungen wurde dem Antrag von KTA Brunschön zugestimmt. Eine Beschlussfassung über den Antrag von KTA Dr. Weghöft ist somit nicht erforderlich.



Protokoll zu TOP 4

2012/004

09.02.2012

Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel 24. und 25. Ergänzung (Februar 2012)

Beschluss:

Das Gremium beschließt geändert.

Die Liste von Maßnahmen erster Priorität soll um

- Maßnahme 149 Kofinanzierung von Planungs- und Bauleistungen für die Erneuerung von Haltestellen 2013 mit einem Kostenrahmen von 80.000 €
- Maßnahme 150 Herstellung einer Treppe zwischen Tunnel und Bahnhof in Eystrup mit einem Kostenrahmen von 75.000 €
- Maßnahme 306 „Beteiligung an den Kosten der Samtgemeinde Grafschaft Hoya für den VBN-Tarif 2013, 2014, 2015“ mit einem Kostenrahmen von 12.000 €
- Maßnahme 408 „Bezuschussung von Expressfahrten auf der Linie 716/715“ mit einem Kostenrahmen von 320.000 €
- Maßnahme 427 „Sonderfahrten Loccum 2013“ anlässlich des Kloster-Jubiläums mit einem Kostenrahmen 100.000 €
- Maßnahme 523 „Ausbildung von Busbegleitern 2012“ mit einem Kostenrahmen in Höhe von 20.0000 €

ergänzt werden.

Beratungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang:

Dipl.-Geogr. Arndt führt die anliegende Präsentation vor.

KTA Sieling fragt nach, ob trotz der Schnellfahrten der Linie 716 weiter die bisherigen Fahrten aufrechterhalten werden.

Dipl.-Geogr. Arndt erwidert, dass dies der Fall sei, da die Linie auch der Schülerbeförderung diene. Er hoffe jedoch, dass nach der zweijährigen Pilotphase die Umläufe besser koordiniert werden können.

KTA Bergmann-Kramer dankt der Verwaltung, dass die Maßnahme 150 so schnell auf die Tagesordnung genommen wurde. Er macht noch einmal deutlich, dass sich der Tunnel derzeit noch im Bau befinde und ein Einbau der Treppe derzeit mit weniger Aufwand realisiert werden könne. Zur Absicherung legt er dar, dass an Werktagen ca. 500 Personen und an Sonntagen ca. 300 Personen den Bahnhof in Eystrup nutzen würden.

KTA Warnecke untermauert, dass der Bahnhof Eystrup ein wichtiger Knotenpunkt im Landkreis sei.

KTA Brüning fragt in Zusammenhang zur Maßnahme 149, ob es Haltestellen gäbe, die zwischenzeitlich schon das zweite Mal saniert werden würden.

Dipl.-Geogr. Arndt verneint dies. Es sei in der Vergangenheit nur der Fall gewesen, dass zusätzliche Maßnahmen an Haltestellen durchgeführt worden seien.

KTA Dr. Weghöft führt aus, dass die Fahrtzeit der Linie 716 derzeit nicht attraktiv für Berufspendler sei. Daher sei es von Interesse des Landkreises mit der Maßnahme 408 eine schnelle Anbindung zu schaffen. Er regt an zu prüfen, nur Orte im Landkreis zu bedienen und keine zusätzlichen Halte im Landkreis Schaumburg bzw. der Region Hannover einzulegen. KTA Dr. Weghöft begrüßt, dass Sonderfahrten zu überregionalen Anlässen u. a. mit der Maßnahme 427 gefördert werden. Die Verwaltung solle in diesem Zusammenhang weitere Möglichkeiten prüfen.

KTA Warnecke ergänzt, dass die Fahrtzeit des Schnellbusses auf der Linie 716 sich den eines Pkw annähern solle, um an Attraktivität zu gewinnen.

Dipl.-Geogr. Arndt ergänzt, dass die Fahrtzeit mit dem Auto von Stolzenau nach Wunstorf ca. 40 Min. betrage. Auf den Schnellfahrten solle eine Fahrtzeit von ca. 50 Min. erreicht werden. Bisher betrage die Fahrtzeit ca. 80 Minuten. Es sei jeweils ein Halt in Hagenburg und Altenhagen geplant.

KTA Brunschön erinnert, dass die Maßnahme grundsätzlich nicht gefährdet werden solle. Ferner sollten etwaige Zuschüsse des Landkreises Schaumburg und der Region Hannover nicht außer Acht gelassen werden sollten. Er bittet abschließend darum, die Maßnahme durchzuführen.



Protokoll zu TOP 5

2012/012

09.02.2012

Ausnahme von der vorläufigen Haushaltsführung: Ausschreibung der Bauleistungen im Rahmen des ÖPNV-Konjunkturprogrammes 2010-2014

Beschluss:

Das Gremium beschließt geändert.

Für die Ausschreibung der Bauleistungen für die Errichtung von 16 Haltestellen im Jahr 2012 und die Vergabe der Generalplanung zur Erstellung von Förderanträgen für das Baujahr 2013 im Rahmen des ÖPNV-Konjunkturprogramms 2010 – 2014 wird, vorbehaltlich der Bewilligung durch die Landesnahverkehrsgesellschaft, eine Ausnahme von der vorläufigen Haushaltsführung zugelassen.

Beratungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang:

BOR Pagels bittet, den Beschlussvorschlag dahingehend zu erweitern, dass die Vergabe der Generalplanung für die Erstellung von Förderanträgen für das Baujahr 2013 mit beschlossen wird. Er begründet die Erweiterung damit, dass die Förderanträge bis spätestens am 31.05.2012 bei der LNVG in Hannover eingereicht werden müssen. Eine Ausnahme von der vorläufigen Haushaltsführung wird für erforderlich gehalten, da mit der Wirksamkeit der Haushaltssatzung frühestens Ende April gerechnet werden kann. Eine Vergabe und Erstellung der Anträge innerhalb von 4 Wochen dann nicht mehr möglich sei, so dass die Förderanträge nicht fristgerecht gestellt werden können.



Protokoll zu TOP 6

2012/008

09.02.2012

**Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis
Nienburg/Weser**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Das Regionale Raumordnungsprogramm für den Landkreis Nienburg/Weser soll im Zuge eines Verfahrens für umfassende Änderung des RROP fortgeschrieben werden. Das Verfahren soll mit dem Versand des in der Anlage beigefügten Entwurfs für eine Bekanntmachung der allgemeinen Planungsabsichten eingeleitet werden.

Beratungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang:

KTA Brüning merkt an, dass ihm unter Punkt 3.1 ein Hinweis auf die Gewässerentwicklung fehle.

Dipl.-Geogr. Arndt erläutert, dass es bei diesem Beschluss um zwei inhaltliche Schwerpunkte gehe. Erstens, um das Einverständnis, dass eine Änderung und keine Neuaufstellung durchgeführt werde und zweitens, um das Einverständnis das Verfahren mittels Bekanntmachung der allg. Planungsabsichten einzuleiten. Im Rahmen der Bekanntmachung der allg. Planungsabsichten würden die Träger öffentlicher Belange und sonstigen Beteiligten über das Planvorhaben informiert. Dabei hätten sie die Möglichkeit sich zu äußern. Danach werde ein Entwurf erarbeitet und mit der Politik abgestimmt. Die Aufnahme der Wasserrahmenrichtlinie in die Bekanntmachung der allg. Planungsabsichten sei möglich und werde seitens der Verwaltung umgesetzt.



Protokoll zu TOP 7

2012/010
09.02.2012

Sachstandsbericht "Modellvorhaben Land Zukunft"

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang:

Kreisrat Schwarz führt die anliegende Präsentation vor. Darüber hinaus erläutert Kreisrat Schwarz, dass es bei dem Projekt um bis zu 2 Mio. Euro Fördermittel gehe und die ein Versuch des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sei, sich auf die nächste Förderperiode der EU vorzubereiten. Die nächste Förderperiode der EU sei stärker zielorientiert. Der abzuschließende dreiseitige Vertrag werde in einer Informationsveranstaltung am 22.02.2012 um 18:00 Uhr im Kreistagssaal vorgestellt. Eine Einladung werde in den nächsten Tagen versandt, so Kreisrat Schwarz.



Protokoll zu TOP 8

2012/006

09.02.2012

Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes für den Landkreis Nienburg/Weser

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 9

09.02.2012

Mitteilungen/Anfragen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 10

09.02.2012

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang:

Auf Nachfrage eines Bürgers erläutert Kreisrat Schwarz die nächsten Schritte zum Thema Windenergie. Er führt aus, dass nächste Woche eine Abstimmung mit der Politik erfolgen wird. Er gehe davon aus, dass aufgrund des Umfangs das Verfahren in öffentlichen Sondersitzungen des Ausschusses für Regionalentwicklung behandelt werde. Bei sich daraufhin ergebenden kleineren Änderungen des Entwurfs könne mit einem Abschluss des Verfahrens in diesem Jahr gerechnet werden. Sollten größere Änderungen erforderlich sein, ist mit einem Abschluss des Verfahrens entsprechend später zu rechnen, so Kreisrat Schwarz.

Auf Nachfrage eines weiteren Bürgers zum Thema „Steuerung von Kleinwindanlagen“ erläutert Kreisrat Schwarz, dass die Verwaltung nur die Möglichkeit habe, raumbedeutsame Anlagen zu steuern.